



Wiederum steht geschrieben...

Matthäus 4,6-7

Wächter des Wortes – Wie prüft man Biblisches? Teil 8: Die Vers-Waage

| *3Mo 19,36 Gerechte Waage sollt ihr haben ...*

Was dieser Vers mit unserem Thema zu tun hat, werden wir im Laufe des Artikels noch sehen.

Zuerst aber wollen wir euch eine Nachricht vorlesen, die uns letztens geschrieben wurde und genau zu unserem Thema passt:

“Ich blicke da nicht mehr durch. Die einen sagen man darf das, die anderen sagen: Darf man nicht. Woher soll man die Wahrheit wissen? Jeder kommt mit einem Bibelvers.”

So wie dieser Person geht es leider vielen. Man ist verunsichert, vielleicht auch müde von all den Debatten. Andere wiederum sind verwirrt oder völlig überfordert davon. Diesen Geschwistern möchten wir eine Hilfestellung geben. Wie? Durch eine **ganz praktische und im Grunde sehr einfache Methode**.

Dazu versprechen wir euch, wenn ihr die gleich folgende Methode **Schritt für Schritt** anwendet und **genau** befolgt, dann wird am Ende jedes der großen Streitthemen der Christenheit gelöst werden!

Das klingt vielleicht für den einen oder anderen “zu dick aufgetragen” oder “zu schön, um wahr zu sein”. Ein wenig ist das auch so, denn die ganze Sache hat einen Haken. Welcher das ist, werden wir gleich sehen.

Zuvor möchten wir noch ganz allgemein zu diesem “Viele sind verunsichert”-Thema eines festhalten, nämlich dass es nicht besonders verwunderlich ist, warum gerade in unserer heutigen Zeit das so häufig vorkommt. Denn die meisten Menschen leben nicht mehr in einem kleinen Dorf, wo sie nur die Auslegung eines einzigen Pastors kennen, sondern wir leben in einer Zeit, wo man mit ein paar Klicks Zugriff auf hunderte und tausende von Lehrmeinungen hat. Wenn man dann bei diesem ganzen Wirrwarr nicht bibelfest ist, ist es total logisch, dass die große Vielzahl der Meinungen einen verunsichern werden. Und mit dem Begriff “**bibelfest**”

meinen wir nicht, dass man irgendwie ein-, zweimal die Bibel komplett gelesen hat und das wars. Denn mit diesem “ein-, zweimal Durchlesen” ist man sicherlich noch nicht bibelfest genug. Man muss sich wirklich mit dem Wort Gottes auseinandergesetzt haben. **Und zwar intensiv und mit Gebet.** Und eben nicht durch Klick hier und Klick da. Man muss – vor allem eben in unserer heutigen Zeit – Themen **für sich selbst geprüft** haben.

Und wie man prüft und was unser einleitender Vers mit dieser Prüfung zu tun hat und was der Haken an der ganzen Sache ist, das wollen wir uns jetzt genauer anschauen.

Bevor es aber losgeht, noch eine kurze Anmerkung zum Abschluss der Einleitung: Wir hatten diesen Artikel eigentlich schon seit längerer Zeit als Idee in unserer Rubrik “Impulse aus Glauben” geparkt. Jetzt im Nachhinein haben wir aber gemerkt, dass er eigentlich perfekt zu der “Wächter des Wortes: Wie prüft man Biblisches?”-Serie passt. Daher reichen wir ihn nun als ungeplanten 8. Teil dieser Serie nach.

Wie immer wünschen wir euch Gottes Segen beim Prüfen der Inhalte.

Eckstein suchen und auf Felsen bauen!

1Petr 2,6 Darum steht auch in der Schrift: »Siehe, ich lege in Zion einen auserwählten, kostbaren **Eckstein**, und wer an ihn glaubt, soll nicht zuschanden werden«.

Mt 7,24 Ein jeder nun, der diese meine Worte hört und sie tut, den will ich mit einem klugen Mann vergleichen, der sein Haus **auf den Felsen baute**.

Für all diejenigen, die die ursprüngliche Herkunft der Sinnbilder “**auf Felsen bauen**” und “**Eckstein**” nicht kennen, kurz eine Erklärung dazu:

“Der Eckstein”:

Ein “**Eckstein**” ist das, womit der Bau eines Hauses beginnt. Man fängt also nicht bei der Tür, der Treppe oder sonst wo an, sondern man beginnt damit, dass man den ersten Stein an die Ecke des Hauses setzt. Das ist dann so etwas wie der Startpunkt für den Bau.

“Auf Felsen bauen”:

Wenn man ein Haus “**auf Felsen baut**”, hat man etwas auf einem unerschütterlichen Fundament gebaut. Nicht umsonst legt man heute zum Beispiel ein Beton-Fundament, bevor man mit dem Hausbau beginnt.

Wenn man nun diese beiden Bilder auf die Klärung biblischer Fragen anwendet, bedeutet das im übertragenen Sinne:

Man muss bei der **Suche** nach der Klärung einer biblischen Frage einen Vers finden, der genau zum jeweiligen Thema passt, dazu kinderleicht zu verstehen ist **und** keinerlei Raum für Fehlinterpretation lässt. Auf diesem Vers baut man dann seine weitere Suche auf. Dieser kinderleicht zu verstehende Vers ist dann sozusagen der “**auserwählte, kostbare Eckstein**”. Wenn man dann auf diese unmissverständliche Aussage seine weitere Suche nach Wahrheit aufbaut, ist man ein “**kluger Mann, der sein Haus auf den Felsen baute**”.

Wir zeigen euch dazu gleich mal ein Beispiel, dann könnt ihr euch das Ganze besser vorstellen. Nehmen wir an, dass man anhand der Bibel folgende Aussage prüfen will:

“Man kann das Gesetz nicht halten. Die Gebote darin sind viel zu schwer.”

Würde man jetzt die Bibel gut kennen, würden einem sofort Verse dazu einfallen. Aber wir gehen mal davon aus, dass man keine Verse dazu kennt und auf die Suche gehen muss. Nutzt man dann dafür eine Bibel-Suchmaschine und gibt dort die Wörter “Gebot” und “schwer” ein, findet man unter anderem diesen Vers hier:

1Joh 5,3 Denn das ist die Liebe zu Gott, dass wir seine Gebote halten; und seine Gebote sind nicht schwer.

Das ist ein Volltreffer! Könnte man meinen. Aber man muss vorsichtig sein, denn zum Beispiel könnte jemand, der nicht einfach sofort nur “Volltreffer” schreit und seine Suche abbricht, völlig zurecht einwenden: “Ja, aber welche Gebote sind denn damit gemeint? Bestimmt doch nur die beiden Gebote der Liebe und vielleicht noch die Zehn Gebote, aber doch sicherlich nicht die Gebote aus dem Gesetz! Denn die kann man ja unmöglich halten, weil die sind ja viel zu schwer!”

Sollte jemand so etwas denken, dann ist der Vers natürlich noch kein Eckstein, sondern erst einmal nur ein Vers, der ein Eckstein werden könnte. Aber genau weiß man es noch nicht. Man müsste erst einmal weiter auf die Suche gehen. Macht man das, wird man irgendwann über diese Stelle hier stolpern. Sie befindet sich im Gesetz selbst:

5Mo 30,10-11 Ihr müsst euch nur dem HERRN, eurem Gott, wieder mit ganzem Herzen und mit allen Kräften zuwenden, auf ihn hören und nach seinen Geboten und Weisungen leben, die in diesem Gesetzbuch aufgeschrieben sind. Dieses Gesetz, das ich euch heute gebe, ist nicht zu schwer für euch.

Spätestens jetzt ist die Frage ganz genau geklärt. Und da dieser Vers nun den Vers aus dem NT bestätigt, wissen wir nun frei von menschlicher Meinung und Fehlinterpretation, dass wir gleich **zwei Ecksteine** gefunden haben. **Sie bestätigen sich quasi gegenseitig** und zeigen auf, dass das Gesetz nicht zu schwer zu halten ist. Das ist eindeutig und unmissverständlich für jedermann.

Bei der, nennen wir sie mal, “Eckstein suchen und auf Felsen bauen”-Methode ist es jetzt wichtig, dass nachdem man ein oder gleich mehrere Ecksteine gefunden hat, man nicht gleich mit dem “auf Felsen bauen” weitermacht. Warum man das nicht machen sollte und warum man erst einmal eine **Waage zum Abwiegen** auspacken sollte, das wollen wir euch jetzt zeigen.



Die “Wiederum steht geschrieben”-Waage

Damit man die Überschrift ja nicht falsch versteht, wollen wir direkt **klarstellen**, dass es bei dieser “Wiederum steht geschrieben”-Waage **nicht (!)** um “**unsere Waage**” geht. Das heißt, dass die gleich folgende Methode absolut gar nichts mit unserem Verständnis der Bibel zu tun hat! Jeder kann diese Waage nutzen und so natürlich auch diejenigen Geschwister, die biblische Punkte anders verstehen als wir. Es spielt also keine Rolle, wer die Methode anwendet, **denn sie ist universell gültig**. Warum? Weil sie uns von unserem Herrn und Meister Jesus quasi vorgelebt wurde. Sie ist vielleicht sogar die wichtigste Methode im Umgang mit der Heiligen Schrift:

Mt 4,6-7 (Der Teufel spricht:) **Wenn du Gottes Sohn bist, so stürze dich hinab; denn es steht geschrieben:** »Er wird seinen Engeln deinetwegen Befehl geben, und sie werden dich auf den Händen tragen, damit du deinen Fuß nicht etwa an einen Stein stößt«. Da sprach Jesus zu ihm: **Wiederum steht geschrieben:** »Du sollst den HERRN, deinen Gott, nicht versuchen!«

Hier sieht man, dass der Teufel unseren Herrn nicht mit **irgendwelchen** Worten versuchte, die er sich selbst ausgedacht hatte. Nein, sondern er zitierte aus der Heiligen Schrift und hoffte, dass er so den Sohn Gottes irreführen kann. Aber natürlich funktionierte das nicht, denn unser Herr kannte die Heilige Schrift in und auswendig; um unser Wort von der Einleitung zu nutzen: Er war “bibelfest”. So bibelfest wie kein anderer, der je auf dieser Erde gewandelt ist. Klar. Daher wusste er natürlich auch, dass es zu dem Vers, den der Teufel zitierte, **ein “Wiederum steht geschrieben” gibt!**

Durch all das, was damals in der Wüste geschehen ist, kann man unfassbar viel lernen, aber wir wollen uns hier erst einmal nur auf eine einzige Sache konzentrieren, die wir euch zum leichteren Verständnis als “Wiederum steht geschrieben”-Waage bildlich darstellen wollen. Wie gesagt, es ist nicht unsere Waage, sondern ein Prinzip, das uns der Herr vorgemacht hat.

Damit wir dieses Prinzip richtig anwenden können, bleiben wir bei der Versuchung in der Wüste und stellen uns dazu vor, dass der Vers des Teufels ein Gewicht auf einer Waagschale ist. Der zitierte “Wiederum steht geschrieben”-Vers des Herrn ist ein Gegengewicht auf der anderen Seite der Waage.

Damit wir jetzt diese **Verse richtig gewichten** können, stellen wir uns mal eine ähnliche Situation wie damals in der Wüste vor. Nehmen wir an, dass jemand einen Ungläubigen durch ein Wunder Gottes überzeugen will. Dazu möchte er von einem Hochhaus herunterspringen, weil ja geschrieben steht, dass Gott seinen Engeln Befehl gibt, damit uns nichts passiert. Kurz vor dem Sprung greift ein Bruder ein und zitiert ihm – ganz nach dem

Vorbild unseres Herrn – den “Wiederum steht geschrieben”-Vers zu seinem Vorhaben: **“Du sollst den HERRN, deinen Gott, nicht versuchen!”**

Da es um das Leben des Springenden geht und er nun diesen Vers gehört hat, wird er die beiden Stellen jetzt sicherlich nicht mehr gleich, sondern ganz, ganz unterschiedlich bewerten. Das heißt, dass das: “Du sollst den HERRN, deinen Gott, nicht versuchen!” eine viel, viel höhere Gewichtung einnehmen wird als der andere Vers.

Und ganz genau nach diesem Prinzip können wir nun Verse suchen und gewichten, dabei Eckstein-Stellen finden, Wahrheiten unverrückbar auf Felsen bauen und so am Ende unklare biblische Fragen lösen. Wie man das dann alles im Detail macht und ganz praktisch beim Bibelstudium anwendet, wollen wir euch jetzt in einer “Schritt für Schritt”-Anleitung zeigen.

Die Prüf-Waage in der Praxis

Bevor wir loslegen, möchten wir einen besonders wichtigen Punkt unterstreichen:

Wenn man Verse auf die Waage packt,
sind das keine Verse, die sich widersprechen!

Es kann zwar auf den ersten Blick so aussehen, aber beim genaueren Hinsehen werden sich diese **vermeintlichen Widersprüche auflösen!** Oder anders ausgedrückt: Die Waage wird nicht für Widersprüche sorgen, sondern im Gegenteil, sie wird uns dabei helfen, dass sich Widersprüche auflösen. Denn eines ist gewiss: Es gibt keine Widersprüche, sondern nur Missverständnisse.

Das klargestellt, wollen wir euch nun anhand von einem Beispiel zeigen, wie man **Schritt für Schritt die “Wiederum steht geschrieben”-Waage** praktisch beim Lesen und Verstehen der Heiligen Schrift **anwendet**. Für dieses Beispiel haben wir uns nicht einfach nur irgendein Beispiel ausgesucht, sondern uns bewusst für eines der wohl am meist debattierten Themen entschieden. Obwohl wir dieses Thema hier unmöglich in der Kürze klären können, bietet es sich dennoch perfekt dafür an, euch anhand dieses Beispiels den richtigen Umgang mit der Vers-Waage zu zeigen. So könnt ihr dann diese hilfreiche Prüf-Methode auf alle möglichen Themen anwenden. Das heißt, dass sie universell für alle Fragen einsetzbar ist.

Okay, dann lasst uns das Ganze mal mit einer Frage einleiten. Nehmen wir an, jemand möchte Folgendes biblisch klären:

Ist das Gesetz Gottes durch Jesus aufgelöst worden?

Wie bei unserem Eingangsbeispiel auch, muss man jetzt die passenden Verse zu der Frage finden. Idealerweise welche, die sie ganz konkret beantworten. Bei unserem Eingangsbeispiel hatten wir ja zwei Verse gefunden, die genau den Wortlaut der vorhin gestellten Frage nutzten und uns so eine glasklare Antwort gegeben hatten: Nein, die Gebote Gottes aus dem Gesetz sind nicht zu schwer für uns!

5Mo 30,11 ... Dieses Gesetz, das ich euch heute gebe, ist nicht zu schwer für euch.

So eine klare Aussage brauchen wir jetzt auch für unser Beispiel: “Ist das Gesetz Gottes durch Jesus aufgelöst worden?”. Am besten eben eine Aussage, die ganz genau diese Worte nutzt und so **frei von unserer Meinung oder Interpretation** die Frage beantwortet.

Geht man nun auf die Suche, gibt es im Grunde nur zwei Möglichkeiten: Entweder man kennt Stellen dazu oder nicht. Nehmen wir an, dass man

keine Stellen dazu kennt. Dann heißt es, entweder eine Bibelsuchmaschine nutzen oder beim Bibellesen die Augen offen halten. Oder beides. Findet man dann einen Vers, der zum Thema passt, dann packt man diesen auf seine Waage. Die **Waage** könnte zum Beispiel eine **Tabelle mit zwei Spalten** sein. Stolpert man dann zum Beispiel bei seiner Suche über diesen Vers hier, dann trägt man ihn auf eine der beiden Seiten ein:

Röm 10,4 Denn Christus ist das Ende des Gesetzes zur Gerechtigkeit für jeden, der glaubt.

Dann sagen wir mal, dass man noch diesen Vers hier findet:

Gal 3,13 Christus hat uns losgekauft von dem Fluch des Gesetzes...

Auch diesen trägt man dann auf dieselbe Seite bei Röm 10,4 ein. So macht man immer weiter und sammelt einen Vers nach dem anderen. Sagen wir mal, dass man dann irgendwann über diese beiden Stellen hier stolpert:

Mt 5,17-18 Ihr sollt nicht meinen, dass ich gekommen sei, um das Gesetz oder die Propheten aufzulösen. Ich bin nicht gekommen, um aufzulösen, sondern um zu erfüllen! Denn wahrlich, ich sage euch: Bis Himmel und Erde vergangen sind, wird nicht ein Buchstabe noch ein einziges Strichlein vom Gesetz vergehen, bis alles geschehen ist.

Röm 3,31 Lösen wir nun das Gesetz auf durch den Glauben? Natürlich nicht! Vielmehr bestätigen wir das Gesetz.

Hmmm, diese Verse scheinen nun das Gegenteil zu sagen. Das heißt, wir packen sie auf die andere Seite der Waage. Nachdem wir das getan haben, tun wir das nächste Wichtige bei der von unserem Herrn gezeigten "Wiederum steht geschrieben"-Methode: **Wir gewichten die Verse.**

Und wie macht man das?

Indem man zuerst einmal **nüchtern, sachlich und völlig neutral bleibt**. Das heißt, wir dürfen bei der Gewichtung nicht (!) unsere Vorlieben mit in die Waagschale werfen. Wir müssen völlig neutral bleiben. In der Bildersprache der Waage würde das bedeuten: Unsere Waage muss anfangs perfekt in der Mitte austariert sein. Haben wir uns geprüft und können sagen, dass wir selbst innerlich genauso "austariert" sind, dann können wir loslegen. Denn dann kann die **göttliche Wahrheit die Waage unverfälscht ausschlagen lassen**. Das heißt, egal wie unangenehm die Wahrheit vielleicht für den einen oder anderen Fall auch sein mag, das Gewicht der göttlichen Wahrheit wird auf der einen Seite immer schwerer und schwerer werden.

Sind wir aber nicht innerlich austariert, müssen wir **ehrlich zu uns selbst sein** und uns klarmachen, dass wir die Verse nicht neutral und gerecht gewichten werden können. Dennoch sollte man hier nicht aufhören. Aber sich eben dessen bewusst sein, dass man nicht ganz fair “wiegen” wird. Das ist dann schon mal viel, viel besser, als aufzuhören und sich zu sagen, dass die eigene Meinung eh die richtige ist.

Fängt man jetzt also in unserem Beispiel an, sich die **Verse genauer anzusehen und zu gewichten**, wird man dabei schnell feststellen, dass zum Beispiel bei **Gal 3,13** das Wort “aufgelöst bzw. abgeschafft” nicht vorkommt. Wohingegen bei der Matthäus-Stelle schon. Der Herr betont dort ausdrücklich, dass **wir nicht meinen sollen, dass er gekommen sei, um das Gesetz aufzulösen**. Das ist eine sehr klare Aussage. Genauer gesagt eine sehr klare Warnung. Das heißt, dass wir diesem Vers, ob wir es wollen oder nicht, eine große Gewichtung geben müssen, weil er ...

- a) ... aus dem Munde Jesu stammt.
- b) ... die Wörter benutzt, nach denen wir suchen.
- c) ... unsere Frage **ganz direkt** beantwortet.
- d) ... uns vor etwas ganz Bestimmten **warnt**:
”**Wir nicht meinen sollen, dass er gekommen sei, um das Gesetz aufzulösen**”!

Beim zweiten Vers, also bei **Röm 3,31**, lesen wir dann die Bestätigung dieser Warnung. Das Schöne dabei ist, dass **Röm 3,31** unsere Frage wiederholt. Es ist fast so, als würde man sich sagen: “Man, wäre das schön, wenn die Bibel mir einfach die Frage: **‘Lösen wir nun das Gesetz auf durch den Glauben?’** beantworten würde.”

Und siehe da, wir lesen tatsächlich die Frage als auch die Antwort darauf: **”Lösen wir nun das Gesetz auf durch den Glauben? Natürlich nicht!”**

Dadurch, dass diese beiden Verse eine **kinderleicht zu verstehende Sprache** sprechen und **ganz genau** auf unsere Frage eingehen, müssen wir sie entsprechend hoch gewichten. Sie sind aus den genannten Gründen regelrechte **Zementsteine auf unserer Waage**. Oder um das Bild aus der Einleitung zu nehmen: Es sind Ecksteine auf einem Fundament, das aus Felsen ist: “Darauf lässt es sich aufbauen.”

Jetzt mag jemand völlig zurecht fragen: “Ja, aber was ist denn jetzt mit **Röm 10,4**? Da steht doch eindeutig, dass **Christus das Ende des Gesetzes ist**.”

Das ist natürlich ein berechtigter Einwand und ein extrem wichtiger Schritt bei der Waage. Man muss jeden Vers auf der Gegen-Waagschale

durchgehen und ihn prüfen. Denn wir wissen ja: **Sie können sich nicht widersprechen!**

Das wiederum heißt ganz automatisch: Wir verstehen die eine oder die andere Seite noch falsch. Da wir jetzt aber durch **Mt 5,17-18** und **Röm 3,31** auf der einen Seite zwei Zementsteine haben, die unsere Frage ganz konkret beantwortet haben, ist es total logisch und weise, mit dem genaueren Prüfen von **Röm 10,4** und **Gal 3,13** anzufangen.

Tut man das, wird man relativ schnell sehen, dass sich die **Missverständnisse auflösen**. Denn bei **Gal 3,13** steht nicht, dass Christus das Gesetz aufgelöst hat, auch nicht, dass er uns vom Gesetz losgekauft hat, sondern dort steht, dass **er uns vom Fluch des Gesetzes losgekauft hat**. Der Fluch des Gesetzes ist der Tod und davon hat er uns befreit und nicht vom Gesetz Gottes, das – laut den Worten Jesu in **Mt 5,17-18** – eben solange besteht, wie Himmel und Erde bestehen.

Bei **Röm 10,4** ist die Lösung für den vermeintlichen Widerspruch das richtige Verständnis des Wortes **“Ende”**. Denn, so ähnlich wie das Ende eines Buches nicht das Buch auflöst, so löst auch Christus das Gesetz nicht auf. Ein Ende vervollständigt ein Buch, so wie Christus das Gesetz vervollständigt. Man könnte sagen, dass das Ende das eigentliche Ziel eines Buches ist. Und genauso ist es auch hier mit Christus und dem Gesetz. Er ist das Ziel des Gesetzes. Was übrigens auch die genauere Übersetzung der Stelle ist. Andere Bibeln übersetzen den Vers zum Beispiel wie folgt:

Röm 10,4 Denn mit Christus hat der Weg des Gesetzes sein Ziel erreicht. ...

Mit diesem neuen Blickwinkel auf das Wort **“Ende”**, bzw. eben **“Ziel”**, kann man auch sagen, dass Christus das Gesetz zur Fülle bringt, also es erfüllt. Daher sagt er ja auch, **dass wir nicht meinen sollen, dass er gekommen sei, um das Gesetz oder die Propheten aufzulösen. Er ist nicht gekommen, um aufzulösen, sondern um zu erfüllen!**

Das Schöne ist jetzt, dass die kristallklare Aussage unseres Herrn durch **Röm 10,4** nicht abgeschwächt wird, sondern im Gegenteil: Der vermeintliche Wider-spruch ist auf einmal eine weitere Bestätigung der Worte Jesu. Das heißt, wir müssen diesen Vers auf unserem Zettel durchstreichen und auf die andere Seite schreiben, oder um im Bild unserer Waage zu bleiben: Das **Röm 10,4** -Gewicht muss von der einen Waagschale auf die andere wandern, wo bereits die beiden anderen Zement-Ecksteine sind. So leert sich die eine Seite und die andere wird nur noch mehr nach unten gedrückt.

Nun kann es aber sein (und das ist sicherlich nicht weit hergeholt), dass man nicht auf die Idee kommt, das Wort **“Ziel”** nachzuschlagen. Oder jemand schlägt es nach, aber für ihn bedeutet das dann nicht automatisch, dass der Vers auf die andere Seite wandert. Vielleicht wird das Gewicht des

Verses “leichter”, aber noch ist es keine Bestätigung für die Gültigkeit des Gesetzes.

Wie es am Ende auch immer sein mag, allein zu sehen, dass es solche und solche Verse zu ein und demselben Thema gibt, zeigt schon etwas ganz, ganz Wichtiges auf:

“Ich kann nicht einfach so bei meiner Meinung bleiben, denn es gibt Verse, die augenscheinlich das Gegenteil sagen. Ich muss mich mit ihnen beschäftigen.”

Wir werden später noch ein wenig genauer auf diesen Punkt eingehen.

Hier machen wir erst einmal Stopp mit dem Thema: “Gesetz aufgelöst oder nicht?”. Wer noch mehr darüber wissen will, für den haben wir am Ende einige Links, wo man zahlreiche Verse für sich selbst prüfen kann.

Wir machen jetzt erst einmal mit einer Art Zusammenfassung weiter.

Schritt für Schritt hin zur Wahrheit

Anhand des behandelten Beispiels haben wir nun einen groben Überblick darüber, wie das mit der Waage eigentlich funktioniert. Damit ihr das Ganze aber unabhängig von diesem einen Beispiel nutzen könnt, werden wir Schritt für Schritt durch die Methode gehen und euch dabei eine **Art Liste bzw. "Fahrplan"** mitgeben, den ihr dann auf alle möglichen Arten von biblischen Fragen anwenden könnt:

1. Gebet:

Die Suche nach Wahrheit sollte immer mit einer an unseren himmlischen Vater gerichteten Bitte Hand in Hand gehen. Möge er Erkenntnis über seine Wahrheit schenken.

2. Sich selbst prüfen:

Bin ich dem Thema gegenüber neutral aufgestellt oder habe ich bereits eine vordefinierte feste Meinung? Falls ja, erneut ins Gebet gehen. Dieses Mal den Vater darum bitten, dass er helfen soll, dass man unvoreingenommen sein Wort prüfen kann (beim 5. und 6. Schritt werden wir noch einmal ein wenig näher auf diesen Punkt eingehen).

3. Verse sammeln:

Jetzt gilt es, eine Liste zu machen und so viele Verse wie möglich zu dem entsprechenden Thema zu sammeln und diese dann links und rechts in eine Art Tabelle einzutragen.

4. Verse gewichten:

Dieser Schritt ist mit dem Schritt zuvor eng verbunden: Man muss kontrollieren, wie genau die Verse auf die Fragestellung eingehen. Welche Verse sprechen eine deutlichere Sprache als andere? Wie genau geht der Vers auf die Fragestellung ein? Werden dieselben Wörter der Frage benutzt? Wie wenig Spielraum für Fehlinterpretation ist da, also wie unmissverständlich ist der Vers? Und so weiter.

Zu der "Gewichtung der Verse" könnte man noch sehr viel sagen, da es viele Feinheiten gibt, die man dabei beachten kann. Der mit wichtigste Punkt ist aber:

5. Eigene Schwächen kennen und sie sich eingestehen:

Sich ganz, ganz klar und bewusst machen, dass man gerne die Verse viel höher gewichtet, die die eigene Meinung unterstreichen als die anderen. Aber **gerade diesen Fehler** dürfen wir bei der Gewichtung der Verse **auf keinen Fall** machen! Achtet man allein nur auf diesen einen Punkt, dann braucht man die anderen Feinheiten bei der Gewichtung eigentlich gar nicht. Warum? Weil die Heilige Schrift bei den zentralen Fragen am Ende immer eine ganz, ganz klare Antwort für uns hat. Aber eben nur, wenn man offen für diese Antwort ist und sie von Herzen sucht.

6. Sich selbst Fragen stellen:

Dieser 6. Schritt geht Hand in Hand mit dem 5. Damit ist gemeint, dass wir uns eine weitere Schwäche beim Forschen nach Wahrheit eingestehen müssen: Es ist die **Schwachheit unseres Fleisches**, die uns beim Verständnis der Heiligen Schrift im Weg steht.

Ein paar kleine Beispiele dazu, damit man besser versteht, was gemeint ist und wo der Unterschied zum Punkt davor liegt:

Fragt man sich zum Beispiel, ob wir vor oder nach der **Drangsal entrückt** werden, muss sich ein jeder von uns eingestehen: Natürlich findet man es besser, wenn man vor der Drangsal entrückt werden würde. Denn wer hat schon Lust drauf, diese schlimme Zeit mitzuerleben?! Aber was ist, wenn Gott genau diese Zeit dafür nutzt, damit wir alle aus unserem Wohlfühl-Leben aufwachen und uns von allem Weltlichen reinigen, was uns davon abhält, Gott mit ganzem Herzen und mit aller Kraft zu dienen und zu lieben?!

Ein weiteres Beispiel für die "Schwachheit unseres Fleisches" wäre, ob man die **Gebote des Gesetzes** halten muss oder nicht? Auch da würde gelten: Die gefallene und schwache Natur des Menschen hat natürlich keine Lust darauf. Sie will am liebsten mit nur ganz, ganz wenigen Geboten auskommen. Am besten nur zwei oder vielleicht zehn und dann den Rest selbst bestimmen, denn ...

Röm 8,7 Denn die menschliche Natur steht Gott grundsätzlich feindlich gegenüber. Sie unterstellt sich nicht dem Gesetz Gottes und will es auch nicht.

Und das letzte Beispiel zu unseren menschlichen Schwächen, die uns das Forschen nach Gottes Wahrheit erschweren, ist universell gültig. Das heißt, es braucht kein bestimmtes Thema, wie z.B. Drangsal, Gesetz oder dergleichen. Es ist leider **dauerpräsent** und macht uns das sachliche, nüchterne und neutrale Gewichten der Verse fast unmöglich. **Es ist die Schwäche, den Satz sagen zu können:**

“Stimmt, ich lag wirklich falsch!”

Denn wenn man eine feste Meinung zu einem Thema hat (zu egal welchem), und es bahnt sich an, dass man falsch liegen könnte, wer kann da schon sachlich, nüchtern und neutral Verse gewichten? Man wird **bewusst oder unbewusst** seine **Objektivität verlieren**, weil man logischerweise nicht falsch liegen will.

Dieser Effekt bzw. eben diese menschliche Schwäche wird größer, je wichtiger das Thema wird, bei dem man falsch liegen könnte. Ist es z.B. eine Kleinigkeit, wird man eher mal sagen können, dass man falsch lag. Aber je größer das Thema ist, desto größer ist dann auch die Hürde, sich das einzugestehen. Wer hat schon Lust darauf, sich einen Fehler

einzugestehen, den er vielleicht ein Leben lang gemacht hat? Erst recht, wenn es ein Fehler im Glauben ist?

Aber – Schwäche hin oder her – wollen wir, dass die Methode der Vers-Waage funktioniert, dann **müssen** wir gegen diese Schwäche ankämpfen und Gott um Kraft bitten:

Wir müssen **unser altes Ich kreuzigen**,
dass sich dagegen auflehnt, Fehlern Raum zu geben!!

Denn damit steht und fällt die ganze Methode. Damit steht und fällt die Suche nach Wahrheit. Und damit steht und fällt ein Leben nach Gottes Willen. **Denn**, wenn man in dem einen oder anderen Punkt falsch liegen sollte, aber seine Augen und Ohren vor der Wahrheit verschließt, muss man sich klarmachen, dass man eben diesen oder jenen Punkt bis an sein Lebensende nicht Gott wohlgefällig ausleben wird. Darüber sollte jeder von uns gründlich nachdenken! Denn niemand will am Ende diese Worte hören:

Mt 7,21 Nicht jeder, der zu mir sagt: Herr, Herr! wird in das Reich der Himmel eingehen, sondern wer den Willen meines Vaters im Himmel tut.

Und genau **nach seinem Willen forschen** wir durch die Waage.

...

Ihr seht, wie wichtig dieser 6. Schritt ist. Daher möchten wir nochmals eindringlich betonen, dass wir unsere leider völlig typische menschliche Schwäche bei der Gewichtung der Verse auf gar keinen Fall aus den Augen verlieren dürfen. Denn es könnte sonst sein, dass wir uns dabei **selbst austricksen** und es gar nicht bemerken.

Deswegen sagt ja der Allmächtige über unser Herz folgende Worte (wohl an keiner anderen Stelle passt dieser Vers so gut wie hier):

Jer 17,9-10 Überaus trügerisch ist das Herz und böse; wer kann es ergründen? Ich, der HERR, kann es! Ich prüfe jeden Menschen bis in sein tiefstes Innerstes hinein. Ich werde jedem das geben, was er für seine Taten verdient.

Unser Gott prüft uns. Und er prüft uns auch durch die Heilige Schrift. Sie bietet sich ja auch **perfekt** dafür an, denn ...

Hebr 4,12 Das Wort Gottes ist lebendig und wirksam. Es ist schärfer als das schärfste Schwert und durchdringt unsere innersten Gedanken und Wünsche. Es deckt auf, wer wir wirklich sind, und macht unser Herz vor Gott offenbar.

Denkt dazu noch einmal kurz an die Situation mit dem Herrn und dem Teufel zurück. Auch er wurde durch das Zitieren aus der Heiligen Schrift

geprüft. Beziehungsweise genauer ausgedrückt: Gott prüfte seinen Sohn, indem er ihn in die Wüste führte und dort dann dem Teufel freie Hand ließ:

Mt 4,1 Der Geist Gottes führte Jesus in die Wüste, wo er vom Teufel auf die Probe gestellt werden sollte.

Gott prüft also jeden:

- Er prüfte Adam und Eva durch die beiden Bäume.
- Er prüfte Noah mit dem Bau der Arche.
- Er prüfte Abraham mit seinem Sohn Isaak.
- Er prüfte sein Volk in der Wüste.
- Er prüfte seinen Sohn.

Und so prüft er natürlich auch uns. Wie? Auf viele Weisen, aber vor allem auch **durch die verschiedenen Lehren**, die andere durch das Zitieren aus der Heiligen Schrift verbreiten. Eben ganz genau so wie beim Teufel, der aus der Heiligen Schrift zitierte und so der Sohn Gottes geprüft wurde.

In anderen Worten: Hört man jemanden lehren und dieser zitiert Verse, heißt das nicht automatisch: "Schau mal, der zitiert aus der Bibel, dann muss es ja richtig sein!", sondern es muss heißen: "Okay, das ist ein weiterer Vers auf der einen oder anderen Seite meiner Waage."

Oder noch einmal ganz anders ausgedrückt: "Da ich ja weiß, **dass ich durch Gott und die Heilige Schrift geprüft werde**, muss ich selbst alles prüfen, was mir als Lehre zugetragen wird!"

Eines sollte uns bei all dem total klar sein: Unser allmächtiger Vater könnte sofort den Teufel als auch jeden Irrlehrer auf dieser Welt einfach so mit einem Fingerschnipp mundtot machen und dafür sorgen, dass nur noch die Wahrheit gelehrt und gepredigt wird. Aber das macht er nicht. Stattdessen lässt er Irrlehren zu und prüft uns dadurch. Wir möchten das noch einmal wiederholen, weil es so unfassbar wichtig ist:

**Gott lässt all die Irrlehren zu.
Warum?
Weil er uns durch sie prüft.**

Da diese Tatsache eine so dermaßen große Tragweite hat, darf man ruhig ein wenig innehalten und darüber nachdenken.

...

Zusammenfassend zu diesem 6. Punkt kann man sagen:

Unsere menschliche Schwäche bremst uns bei der Suche nach Wahrheit aus!

Das muss uns klar sein und deswegen müssen wir uns fragen: Sind wir **hochmütig** und wollen uns – bewusst oder unbewusst – keinen Raum für Fehler eingestehen **oder** sind wir **demütig** und halten es für möglich, dass wir in dem einen oder anderen Punkt falsch liegen könnten.

**Genau diese Herzenshaltung prüft unser Gott!
Unter anderem eben auch durch die Heilige Schrift.**

7. Frage nicht aus den Augen und nicht aus dem Gebet verlieren:

Solange das Thema noch nicht geklärt ist, muss man einfach alles weiter in seinen Gedanken, im Gebet und im Herzen tragen. Parallel dazu dann die Schritte 3-6 wiederholen, sprich Verse sammeln, sie gewichten und beim Gewichten auf die eigenen Schwächen achten.

Macht man das fleißig immer weiter, wird die Waage irgendwann auf der einen Seite auch immer mehr ausschlagen. Warum? Weil entweder die Verse auf der Gegenseite **verschwinden** werden (weil sie am Ende doch nicht das Gegenteil aussagen, wie man es anfangs glaubte) oder die Verse werden die Seite **wechseln** (weil sie nach genauem Prüfen dasselbe aussagen, was auf der anderen Seite geschrieben steht). Zum Beispiel ganz genau so, wie wir es zuvor bei **Röm 10,4** gesehen hatten. Da war Christus nicht das Ende des Gesetzes, sondern sein Ziel. Dadurch wurde – wie es wiederum in **Röm 3,31 geschrieben steht** – **das Gesetz natürlich nicht aufgelöst, sondern vielmehr durch unseren Glauben bestätigt**. Und durch diese gegenseitige Bestätigung wanderte der Vers von der einen Seite der Waage auf die andere.

Auf diese Weise macht man dann immer weiter und weiter, bis sich das widerspruchsfreie Thema auch widerspruchsfrei auflöst. Hat man das aber noch nicht geschafft, geht man die sieben Punkte der Methode noch einmal durch. Warum? Weil man irgendwo einen Fehler gemacht hat. Denn wie gesagt: Es kann keinen Widerspruch geben. Oder im Beispiel des Gesetzes: Es kann nicht gültig und gleichzeitig aufgelöst sein. Das ist unmöglich. **Nur eines von beiden kann stimmen!**

Und so ist es natürlich bei jedem Thema. Zum Beispiel kann Gott nicht gleichzeitig dreieinig und dann doch nicht dreieinig sein. Oder es kann nicht sein, dass es reicht, nur an Jesus zu glauben und ihn in sein Herz zu lassen, aber gleichzeitig dieser Vers hier gilt:

Lk 9,23-24 Jesus sprach aber zu allen: Wenn jemand mir nachkommen will, so verleugne er sich selbst und nehme sein Kreuz auf sich täglich und folge mir nach. Denn wer sein Leben retten will, der wird es verlieren; wer aber sein Leben verliert um meinetwillen, der wird es retten.

Diese und viele, viele andere Themen können sich am Ende nicht widersprechen. Es kann keine verschiedenen Lehrmeinungen darüber geben, die das Gegenteil voneinander aussagen.

Daher muss man sich damit beschäftigen und seine Waage füllen und gewichten. Macht man das sauber und Schritt für Schritt, dann schlägt die Waage früher oder später auf einer der beiden Seiten bis zum Anschlag aus. Passiert das, hat man die Antwort und somit die biblische Wahrheit gefunden, weil dann alle Verse ein- und dieselbe Tatsache widerspiegeln.

...

Das war's dann auch schon. Mehr ist es im Grunde nicht. Man muss sich eben nur genau an diese sieben Punkte halten und **ehrlich, nüchtern und neutral** das jeweilige Thema prüfen.

Klingt für den einen oder anderen vielleicht zu einfach, aber wir können euch versichern: Sich allein schon nur intensiv mit einem Thema zu beschäftigen, Verse zu sammeln und diese dann alle auf einen Blick zu sehen, wird jedem enorm helfen.

Zum Beispiel beim Thema Gesetz würde man irgendwann eine Liste haben, die ungefähr so aussieht (wir haben bewusst die Anzahl links und rechts gleichgehalten):

Mt 11,30 – Das sanfte Joch Jesu	Ps 40,8-9 Das Gesetz im Herzen des Messias
Mk 7,19 – Nun alle Speisen rein?	Joh 15,10 Jesus richtet sich nach den Geboten seines Vaters
Lk 16,16 – Gesetz nur bis Frohe Botschaft?	2Joh 1,6 Liebe = Gebote halten
Joh 8,1-11 – Die Ehebrecherin	Offb 14,12 Glauben an Jesus und nach Gottes Geboten leben
Joh 13,34 – Ein “neues” Gebot der Liebe?	Jes 2,2-3 Am Ende der Tage wird wieder das Gesetz gelebt
Apg 10 – Unreines Essen erlaubt?	Mt 19,16-17 Jesu Worte: ewiges Leben = Gottes Gebote befolgen
Apg 15,19-20 – Nur noch vier Gebote?	Jak 2,17 Glaube ohne Werke ist tot
Apg 20,7 – Erster Tag der Woche	Röm 2,13 Welche das Gesetz befolgen, sollen gerechtfertigt werden

Wächter des Wortes – Wie prüft man Biblisches?
Teil 8: Die Vers-Waage

Apg 21,25 – Nur vier Gebote	Jak 1,22-25 Gottes Gesetz ist Freiheit
Röm 6,14-15 – Was bedeutet “unter Gesetz/Gnade”?	1Joh 2,5-7 Verpflichtet so zu wandeln, wie Christus
Röm 7,10 – Gebote todbringend	Jes 42,21 Gesetz groß und herrlich
Röm 7,4-6 – Frei vom Gesetz?	Apg 21,24 & Röm 7,25 Paulus lebt nach dem Gesetz
Röm 8,2 – Gesetz der Sünde und des Todes	Mt 13,41-42 Gesetzloses Leben = glühender Ofen
Röm 10,4 – Christus Ende des Gesetzes?	2Thes 2,7 Geheime Kraft der Gesetzlosigkeit
Röm 14 – Alle Tage & alles Essen gleich?	2Petr 3,16-17 Warnung vor Gesetzlosen
1Kor 9,21 – Paulus ohne Gesetz Gottes?	Ps 1,1-2 Nicht verführen lassen durch ohne Gesetz lebende
1Kor 10,23-25 – Alles erlaubt?	Mt 7,21-23 Warnung vor der Gesetzlosigkeit
1Kor 15,56 – Kraft der Sünde ist das Gesetz	Mt 5,19 Kleinste Gebot im Gesetz auflösen = kleinster in der Ewigkeit
1Kor 16,2 – Erster Tag der Woche	Mt 24,12 Gesetzlos = lieblos
2Kor 3,6 – Der (gesetzliche) Buchstabe, der tötet	Röm 7,22 Paulus hat Freude am Gesetz Gottes
2Kor 3,7-11 – Dienst des Todes	Hos 8,12 Wieso versteht man sein Gesetz nicht?
Gal 2,16 – Gesetzeswerke	Ps 119,142 Gesetz ist Wahrheit
Gal 2,19 – Dem Gesetz gestorben?	Ps 119,152 Gesetz gilt für alle Zeiten
Gal 3,13 – Fluch des Gesetzes	Ps 119,172 Alle Gebote ganz und gar gerecht
Gal 3,18-25 – Gesetz bis Verheißung & unter Gesetz	Pred 12,13 Endergebnis von allem: Halte Gottes Gebote
Gal 4,5 – Vom Gesetz losgekauft?	1Joh 5,3 Liebe nur echt, wenn wir nach seinen Geboten leben

Wächter des Wortes – Wie prüft man Biblisches?
Teil 8: Die Vers-Waage

Gal 4,10 – Sabbat nicht mehr gültig?	Joh 14,24 Worte Jesu nicht seine Worte, sondern die des Vaters
Gal 5,1 – Freiheit in Christus	1Joh 5,3 Sein Gesetz ist nicht schwer zu befolgen
Gal 5,3 – Schuldig, das ganze Gesetz zu tun	Röm 7,14 Gesetz ist geistlich
Gal 5,4 – Aus der Gnade gefallen	Ps 19,8-9 Das Gesetz des HERRN ist vollkommen
Gal 5,14 & 6,2 – Gesetz abgeschafft durch Gesetz Christi?	Röm 7,12 Gesetz heilig, gerecht & gut
Gal 5,18 – Nicht unter Gesetz	Röm 3,31 Gesetz natürlich nicht durch Glauben aufgehoben
Eph 2,15 – Welches Gesetz weg?	Hes 11,19-20 Gottes Geist bewirkt, dass wir Gesetz halten können
Kol 2,14 – Gesetz ans Kreuz geheftet?	Röm 8,3-4 Gesetz geforderte Gerechtigkeit in uns durch Christus
Kol 2,16 – Sabbat & Festtage Gottes nicht mehr gültig?	Röm 13,10 Gesetz ist Liebe
Kol 2,20 – Satzungen auferlegen	5Mo 10,12-13 Gesetz dient uns zum Besten
1Tim 1,9 – Gerechte ohne Gesetz?	5Mo 30,6.8 Herzensbeschneidung = Gesetz halten
1Tim 4,3-5 – Alles essbar?	Mt 5,17 Jesus hat Gesetz nicht abgeschafft
Hebr 7,12-19 & 8,13 – Gesetz verändert und verschwunden?	Mt 5,18 Gesetz ist so lange gültig wie Himmel und Erde bestehen
Hebr 13,9 – Speisegebote kein Nutzen?	5Mo 30,11 Gesetz nicht schwer

Wie gesagt: Allein so eine Liste zu sehen, müsste jeden aufrichtig nach Gottes Wahrheit Suchenden dazu bewegen, seine eigene Ansicht zu überprüfen. Man kann sie nicht einfach unter den Tisch kehren. Ganz egal welche Seite man vertritt. Denn man sieht **auf einen Blick**, dass es jede Menge “Wiederum steht geschrieben”-Verse zu der einen oder anderen Seite gibt. Daher kann und darf man seine Augen nicht davor verschließen, weil man irgendwie denkt, dass man sowieso im Recht ist. Tut man das dennoch, dann gilt **für jeden** von uns:

So etwas ist **extrem gefährlich**, weil diese Haltung offenbart, dass wir hochmütig sind und leichtsinnig und ignorant mit Gottes Wort umgehen!

Das dürfen wir nicht machen! Wir müssen den vermeintlichen Widerspruch auflösen, sodass am Ende nur die Wahrheit übrig bleibt. Das ist der Kern und das Ziel der “Wiederum steht geschrieben”-Waage!

Fünf nützliche Werkzeuge

Zum Abschluss möchten wir euch unabhängig von den sieben “Schritt für Schritt”-Punkten fünf ganz generelle Tipps geben, wie ihr das mit der Waage fruchtbringender umsetzen könnt:

1. Die Einstellung haben: Glauben wie ein Kind, prüfen wie ein Beröer!

Apg 17,11 Die Beröer waren eher bereit, Gottes Botschaft anzunehmen, als die Thessalonicher. Sie hörten sich aufmerksam an, was Paulus und Silas lehrten, und **forschten täglich nach**, ob dies mit der Heiligen Schrift übereinstimmte.

An vielen Stellen der “Waagen-Methode” wird es enorm hilfreich für euch sein, Verse erst einmal so anzunehmen, wie sie geschrieben stehen. Ganz so wie es ein Kind machen würde, **dass keine Vorprägung hat**.

Dazu gleich ein kleines Beispiel: Nehmen wir an, wir wollen die Antwort auf die Frage wissen: “Wenn es nur einen Gott gibt, wer genau ist dann dieser allein wahre Gott?”

Dazu lesen wir dann die Worte Jesu, die er an seinen Vater richtet:

Joh 17,3 Das ist aber das ewige Leben, dass sie **dich, den allein wahren Gott**, und den du gesandt hast, Jesus Christus, erkennen.

Jesus selbst beantwortet also die Frage ganz klar, direkt und in einer kinderleicht zu verstehenden Sprache. Seine Worte lassen keinerlei Raum für irgendwelche Missverständnisse oder Irrlehren.



Die Frage ist: Kann man das einfach so, wie ein Kind glauben?

Ergänzend zu dieser Frage hilft es vielleicht, wenn man sich zu diesem Beispiel vorstellt, dass ein Kind ganz direkt den Herrn fragen dürfte: “Wenn es nur einen Gott gibt, wer ist dann dieser allein wahre Gott?”. Und der Herr dem Kind dann sagt, dass **der Vater der allein wahre Gott** ist. Dann würde dieses Kind **niemals (!)** auf die Idee kommen, etwas anderes zu glauben. Es würde die Frage: “Wer ist der allein wahre Gott?” immer mit den Worten Jesu beantworten: **”Unser himmlischer Vater ist der allein wahre Gott!”** Das wäre sozusagen sein Eckstein und das Kind würde seinen Glauben auf diesen Felsen bauen.

Kinder schaffen so etwas ganz leicht, aber wir Erwachsene haben es da schwerer. Beziehungsweise genauer ausgedrückt: **Wir machen es uns**

schwerer als es im Grunde ist. Denn auch für uns gilt ja dieselbe Aussage: Der Vater ist der allein wahre Gott. Punkt. Ende der Debatte.

Was man jetzt nur machen muss, ist, herausfinden, wie die vermeintlich widersprüchlichen Verse zu verstehen sind. Auch zu diesem Thema haben wir eine Liste mit Versen auf beiden Seiten. Wer gerne mehr dazu wissen will bzw. es selbst prüfen will, der bekommt am Ende Links dazu.

Völlig unabhängig von diesem Beispiel kann man allgemein festhalten: Da wir meist relativ festgefahren in unseren Ansichten sind, fällt es uns schwer, teilweise ist es sogar fast unmöglich, klare biblische Aussagen einfach so wie ein Kind anzunehmen (so wie beim allein wahren Gott). Stattdessen machen wir den wohl größten Fehler, den man machen kann:

Man beschäftigt sich nicht mit diesen kinderleicht zu verstehenden
Aussagen,
die die eigene Meinung ins Wanken bringen würden,
sondern man lenkt seine Gedanken auf die Verse,
die die eigene Meinung bestätigen.

Auf diese Weise ist man quasi auf dem einen Auge blind. Man will die andere Seite der Waage nicht sehen. Man klammert sie bewusst oder unbewusst aus. Dadurch hilft man sich aber nicht, sondern **betrügt sich leider nur selbst**. Bei unserem Bild der Waage wäre das so, als würde man falsche und trügerische Gewichte auf die Waagschalen legen. Dazu:

Spr 11,1 Trügerische Waagschalen verabscheut der HERR ...

Daher, wenn man eine glasklare Aussage in der Bibel liest, sollte man an ein Kind denken und sich vorstellen, wie es den betreffenden Vers verstehen würde. **Sollte man eigene Kinder haben, kann man sie auch gerne direkt fragen**: Lest ihnen dazu aus beiden Waagschalen vor und schaut, wie sie darauf reagieren. Man wird sehen, ein **nicht vorgeprägter und unvoreinge-nommener (!)**, kindhafter Geist nimmt Gottes Wahrheit viel einfacher und reiner auf als wir Erwachsene, die wir meist zugemüllt mit Infos und Vorprägungen sind.

Daher ist das Endergebnis dieses ersten Punktes:

Lasst uns wieder zurück zu einer reinen und kindhaften Gesinnung
kehren,
aber gleichzeitig alles wie reife Erwachsene prüfen.

2. Keine Widersprüche, kein Rosinenpicken

Eines der wichtigsten Prinzipien bei der Suche nach göttlicher Wahrheit ist, dass man sich vor Augen führen muss (und dieses “muss” ist wirklich

ein “muss”!), dass es Stellen in der Heiligen Schrift gibt, die sich **oberflächlich betrachtet** widersprechen.

Aber natürlich sind es gar keine Widersprüche, sondern einfach nur Missverständnisse. Denn in Wirklichkeit sind es die beiden Seiten einer einzigen Medaille; d.h., alle Stellen zusammen beleuchten verschiedene Aspekte ein und derselben Wahrheit – nur mit unterschiedlichen Blickwinkeln und einem unterschiedlichen Fokus.

Warum betonen wir immer wieder, dass es Verse gibt, die sich augenscheinlich widersprechen? Um vielleicht so irgendwie das Vertrauen an die Glaubwürdigkeit der Bibel zu schmälern? Sicherlich nicht. Ganz im Gegenteil!

Es geht uns darum, dass diese vermeintlichen Widersprüche in der Bibel uns klar, deutlich und eindringlich aufzeigen sollen, **dass wir nicht Rosinenpicken dürfen**; d.h. wir können und dürfen uns nicht allein auf unsere ausgesuchten Verse konzentrieren und nur eine Seite der Waage betrachten, sondern wir müssen uns mit beiden Seiten beschäftigen und so alle Aspekte einer biblischen Wahrheit durchleuchten und erfassen. In kurz: Wir müssen die Heilige Schrift als ein Ganzes kennen und verstehen. Aus dem Zusammenhang gerissene Verse oder eben das Herauspicken von Rosinen ist extrem, extrem gefährlich und der Hauptgrund dafür, warum es heute tausende von unterschiedlichen christlichen Glaubensrichtungen gibt. Die Umkehrung dieser Spaltung ist die Einheit durch Wahrheit ... die man aber eben offen, ehrlich und von Herzen suchen muss!

3. Ist man sich seiner heiligen Pflicht bewusst?

In unserer heutigen, schnelllebigen Welt investieren viele Menschen kaum noch mehr die Zeit dafür, sich intensiv mit der Bibel zu beschäftigen. Oft hat man die verschiedensten Ausreden dafür, warum man Lehren nicht auf ihren Wahrheitsgehalt prüft. Es ist sogar so, dass selbst wenn die engsten Verwandten, die den einen oder anderen biblischen Punkt anders verstehen, einen darum bitten, man dennoch nicht genug Willen aufbringen kann, das Thema aufrichtig und von Herzen zu prüfen. Das zeugt nicht gerade von Nächstenliebe und es zeugt auch nicht von einer Liebe zu Gottes Wahrheit. Und das ist – logischerweise – leider extrem alarmierend!

Ohne hier ins Detail zu gehen, warum Menschen das nicht prüfen, was sie prüfen sollten, möchten wir nur eines klarstellen, was eigentlich sowieso jedem klar sein sollte:

Was wird man am Ende dem Richter der Welt sagen, warum man das nicht geprüft hat? Warum man sich nicht aufrichtig und mit offenem Herzen damit beschäftigt hat? Etwa weil man keine Zeit hatte? Weil anderes wichtiger war? Weil man eh wusste, dass man richtig liegt?

Letzteres kommt leider immer wieder mal vor. Darum ...

1Kor 10,12 Darum, wer meint, er stehe, der sehe zu, dass er nicht falle!

Und da Hochmut bekanntlich vor dem Fall kommt, lasst uns nicht hochmütig, sondern **demütig** sein und alles prüfen und am Ende die Wahrheit behalten.

1Thes 5,21 Prüft alles, das Gute behaltet!

Sollten wir in dem einen oder anderen Punkt falsch liegen, dann lasst uns das **zugeben und uns freuen**, dass sich das geändert hat. Denn ob nun der eine oder der andere Recht hatte, ist doch sowas von egal! Wichtig ist doch nur, dass am Ende die Wahrheit siegt und wir gemäß dieser Wahrheit Gott wohlgefällig leben!

4. Wenn du mit anderen über deine Waagschalen redest ...

Nehmen wir an, dass du schon einige Verse für beide Seiten gesammelt hast und dich mit anderen darüber austauschen möchtest. Sollte es dann geschehen, dass du merkst, dass dein Gegenüber emotional oder laut wird oder nur auf seiner eigenen Meinung verharret und **gar nicht auf deine Fragen und Verse eingeht, sondern eher davon ablenkt**, dann wisse, dass ein weiterer Austausch keinen Sinn macht. Denn diese Person prüft nicht nüchtern, sachlich und neutral, sondern verharret nur auf dem eigenen Standpunkt. Somit wird klar, dass diese Person gar kein aufrichtiges Interesse an der Wahrheit im Wort Gottes hat. Denn hätte sie es, dann würde sie sich mit allen Versen zu dem jeweiligen Thema auseinandersetzen. Aber wenn man nicht will, dann will man nicht. Das ist dann zwar sehr, sehr schade, aber dennoch wird dir das Ganze als **Wahrheitssuchende/r** dienlich sein. Denn du wirst sehen, dass die eine oder die andere Seite deiner Waage nicht so einfach “wegzureden” ist – erst recht nicht deine Zentner schweren Ecksteine, die (im wahrsten Sinne des Wortes) felsenfest auf Felsen stehen.

5. Vorsicht vor trügerischen Gewichten

Spr 20,23 Zweierlei Gewicht ist dem HERRN ein Gräuel, und falsche Waage ist nicht gut.

Mit “trügerischen Gewichten” ist im Grunde alles gemeint, was auf der Prüf-Waage wie ein Gewicht aussieht, es aber am Ende keines ist. Oder anders ausgedrückt: Da nur Verse auf die Waagschale gehören, haben zum Beispiel Dinge wie diese darauf nichts verloren:

- Die Ansichten großer und bekannter Gelehrten.

- “So viele Menschen glauben so und so. Die können sich doch nicht alle irren.”
- “Das haben wir schon immer so gemacht. Das kann nicht falsch sein.”
- “Der Prediger nennt Verse, die seine Meinung unterstreichen. Deswegen muss das doch stimmen.”:
Nein, das muss es nicht. Die genannten Verse sind zwar Gewichte, aber seine Ansicht ist deshalb nicht automatisch richtig. Sie kann richtig sein, sie kann aber auch falsch sein. Man muss es prüfen. Wie? Na ja, eben durch die Waage. ☺
- “Gott hat mir gezeigt, dass ...”
... und dann kann man alles Mögliche danach einsetzen. Dem einen hat Gott angeblich das eine gezeigt, dem anderen das absolute Gegenteil. Wer hat nun Recht?
- Quantität statt Qualität:
Die Waage zeigt ein anderes Prinzip. Es geht zuerst um die Qualität der Verse, d.h. um ihre Klarheit und Unmissverständlichkeit. In anderen Worten, um das Finden von Ecksteinen. Die Quantität sorgt am Ende nur dafür, dass sich die Wahrheit durch jeden Vers mehr und mehr festigt. Denn wie gesagt und oft betont: Es gibt keine Widersprüche. Daher wird die Quantität die Qualität steigern.
- Angst
Man sollte keine Angst davor haben, seine Ansichten zu überdenken, nur weil irgendwelche Menschen meinen, dass man so glauben muss, wie sie glauben. Und wenn man nicht so glaubt wie sie, man dann irgendwie kein wahrer Gläubiger wäre oder so. Solche Ansichten sind absolut verwerflich, da sich aufrichtig mit Gottes Wort zu beschäftigen keine Sünde, sondern ein Segen ist.
- “Mein ‘Ich’, mein Scheingewicht”:
Darunter fällt alles, was aus unserem Ego entspringt, so zum Beispiel auch unser zuvor erwähntes trügerisches Herz und vieles mehr. Eben alles, was kein Vers ist.

Abschließende Gedanken

Wir hatten euch ja anfangs gesagt:

“Wir versprechen euch, wenn ihr die gleich folgende Methode anwendet und jeden Schritt dabei genau befolgt, dann wird am Ende jedes der großen Streitthemen der Christenheit gelöst werden!”

Warum konnten wir das so sicher behaupten? Ganz einfach:

**Weil es nichts mit uns zu tun hat!
Wir können Fehler machen, Gott und sein Wort aber nicht!**

Es lehrt zu Themen, wie “Errettung, Gesetz, Dreieinigkeit, Israel” und dergleichen nicht eine widersprüchliche, sondern eine ein-eindeutige Wahrheit. Man muss sie nur aufrichtig suchen und sich mit der Fülle der Heiligen Schrift beschäftigen. Tut man das und klammert nicht die Verse aus, die einem nicht passen, sondern sieht sich beide Waagschalen **mit offenem Herzen** an, dann kann am Ende nur eine Wahrheit übrig bleiben. Das müsst ihr uns nicht glauben. Das wisst ihr selbst.

Und da ihr das alles wisst, gilt jetzt, all das auch ganz praktisch anzuwenden und das Buch der Bücher gründlich zu erforschen:

Jes 34,16 Forscht nach im Buch des HERRN und lest es! ...

Wir wünschen euch Gottes reichen Segen dabei.

PS: Denkt bei all dem daran, wie wir es schon zuvor betont haben: Die “Wiederum steht geschrieben”-Waage ist nicht irgendwie “unsere Waage”, sondern ein Prinzip, das uns der Sohn Gottes gelehrt und vorgelebt hat:

Mt 4,6-7 (Der Teufel spricht:) Wenn du Gottes Sohn bist, so stürze dich hinab; denn es steht geschrieben: »Er wird seinen Engeln deinetwegen Befehl geben, und sie werden dich auf den Händen tragen, damit du deinen Fuß nicht etwa an einen Stein stößt«. Da sprach Jesus zu ihm: **Wiederum steht geschrieben: »Du sollst den HERRN, deinen Gott, nicht versuchen!«**